

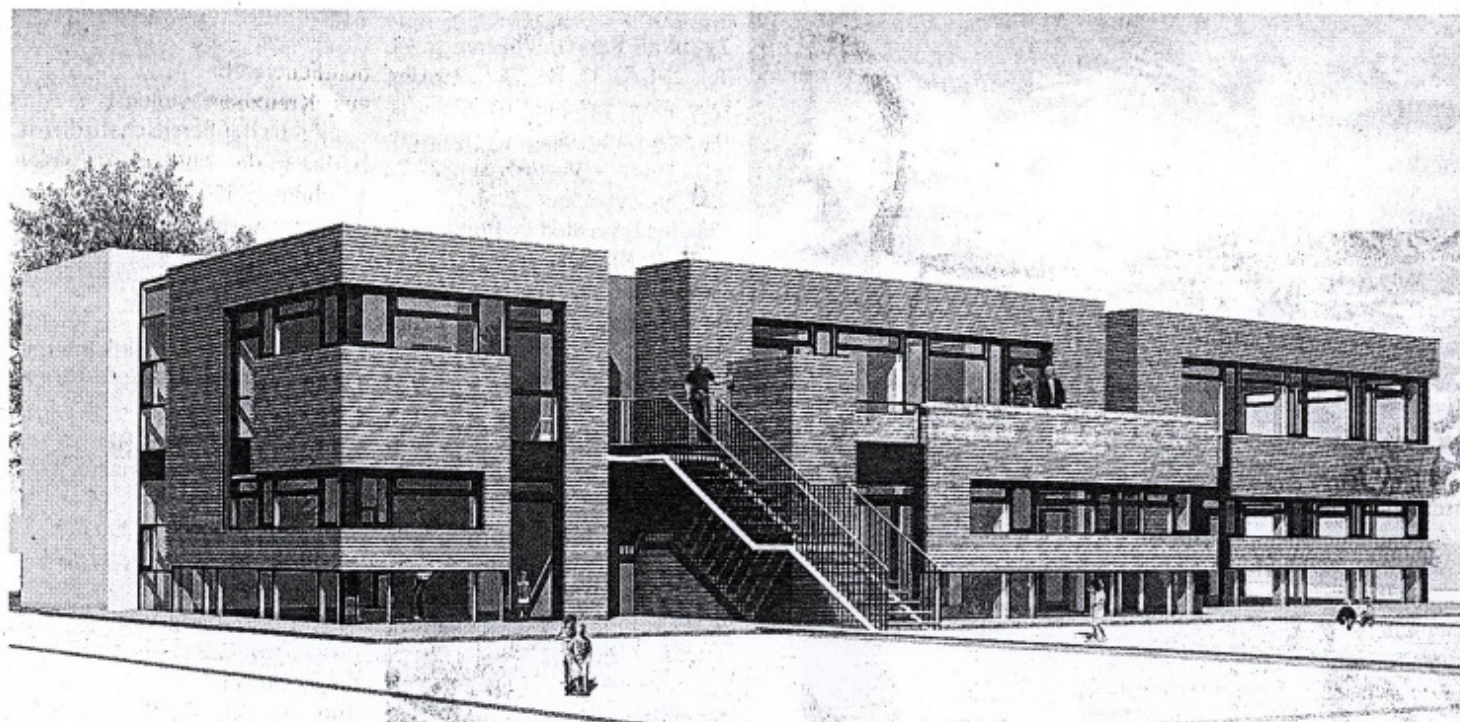
Die Ritterstraße erhält eine Ritterburg

Grundstein für neues Zentrum für Aids-betroffene Familien gelegt

Kreuzberg. In der vorigen Woche begannen die Bauarbeiten am neuen Familienzentrums „Ritterburg“ des Vereins „Nestwärme“. Dieser betreut und berät von AIDS betroffene Familien, Kinder und Jugendliche und ist in der Wrangelstraße 31 ansässig.

Das europaweit einmalige Betreuungsmodell wird nun um ein Familienzentrums reicher. In der Ritterstraße 36, wo der Regierende Bürgermeister mit einem Sponsor den Grundstein legte, soll ein Gebäude mit 1.000 Quadratmetern Betriebsfläche und seinen zwei Etagen entstehen, das sich mit seiner hölzernen Fassade sehr gut in das baubestehende Grundstück einfügt. Untergebracht werden das Familienzentrums und ein Kindergarten.

Das etwa 4.000 Quadratmeter große Baugrundstück wurde dem Verein Nestwärme vom Land Berlin für einen symbolischen Preis von einem Euro verkauft. Dank der großen Spen-



So soll es einmal aussehen, das Familienzentrums „Ritterburg“ in der Ritterstraße 36.

denbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen verfügt Nestwärme e.V. aber ohnehin

über einen sehr ausgeglichenen Haushalt. Deshalb bewilligte die Stiftung Deutsche Klassenlotte-

rie Berlin dem Verein weitere 1,8 Millionen Euro für das Bauvorhaben in der Ritterstraße.

Aber es wird auch gebraucht, ist die Angst vor Aids und seinem Ansteckungspotential doch

noch immer weit verbreitet. Daher versucht der Verein unter dem Motto „Spielen ist nicht ansteckend!“, die Eltern nicht aids-kranker Kinder mit Aufklärungsschriften und in persönlichen Gesprächen zu informieren.

Die von Aids betroffenen Familien werden ganzheitlich betreut. Dazu zählt die Beratung der Eltern, Jugendarbeit, ein Fahrdienst und seit Oktober 1994 der integrative Kindergarten „Nestwärme“. Hier können die Kinder ein Stück Normalität und Lebensfreude erleben, was in ihrem Alltag sonst oft schwierig ist: Zusätzlich zu den Belastungen durch ihre Krankheit werden sie von anderen oft ausgegrenzt und sind in vielerlei Hinsicht benachteiligt.

Im März 1998 wurde das erste gesunde Kind aufgenommen. Mittlerweile betreuen sieben Erzieher und drei Zivildienstleistende 40 Kinder. Davon sind fast die Hälfte Aids-betroffene Kinder.

Repro: BA

rg/my